

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Bergen, Norwegen

Gastinstitution/Gastland: Universität Bergen (Universitetet i Bergen), Norwegen

Studienrichtung an der Universität Graz: Diplomstudium der
Rechtswissenschaften

Studienlevel: 3. Abschnitt (MA in Bergen)

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: August 2019 bis Dezember 2019

Über die Universität (Universitetet i Bergen):

Die Universität Bergen besteht aus mehreren Fakultäten, die in ganz Bergen verteilt sind. Die Juristische Fakultät ist meines Erachtens eine der schönsten Fakultäten, sie befindet sich auf einem Hügel inmitten der Stadt und von ihr aus hat man einen fantastischen Blick auf den Bergen Fjord sowie die umliegenden Inseln und Berge.

Vorbereitung auf den Aufenthalt:

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt in Bergen hat sich als unkomplizierter herausgestellt, als anfangs gedacht. Nach der Zusage für das Auslandssemester (die ich ungefähr einen Monat nach Ende der Bewerbungsfrist erhalten habe) wurde jeder darauffolgende Schritt mehrmals anhand von Informationsveranstaltungen sowie E-Mails mit exakten Anleitungen erklärt. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an das Büro für Internationale Beziehungen wenden, was das Anmeldeverfahren sehr angenehm gestaltet hat. All meine Fragen wurden prompt und sehr freundlich beantwortet.

Die Gastuniversität hat kein spezielles Sprachniveau für den Aufenthalt vorgeschrieben. Begeistert hat mich, dass jede Koordination mit der Universität Bergen problemlos funktioniert hat und sehr rasch verlaufen ist.

Anreise:

Ich bin von Wien mit einem Zwischenstopp in Oslo nach Bergen geflogen. Am Flughafen Oslo lernte ich bereits eine Gruppe an Erasmus StudentInnen kennen, da wir alle denselben Flug nach Bergen hatten und uns über eine zuvor entstandene Erasmus - WhatsApp Gruppe am Flughafengate verabreden konnten, was mir den Start in mein Auslandssemester erleichtert hat. In Bergen angekommen konnte man die „Bybanen“ - die einzige Straßenbahn in Bergen - direkt vom Flughafen ins Stadtzentrum nehmen (die Tickets kann man ganz einfach mittels „Skyss-App“ am Handy kaufen). Auf halber Strecke hält sie auch in Fantoft, dem größten Studentenwohnheim in Bergen, in dem auch ich für das Semester wohnte. Meinen Schlüssel konnte ich direkt in Fantoft beim dort gelegenen Service Center problemlos abholen. Beachten sollte man hier jedoch die Öffnungszeiten, die aber

in den ersten Wochen jedes Semesters erweitert werden, um die Schlüsselabholung zu erleichtern.

Unterkunft:

Mit Aufnahme an der Universität Bergen bekommt man als Student automatisch einen Platz in einem von Bergens Studentenwohnheimen zugesichert. Ich habe mich für Bergens größtes Studentenwohnheim „Fantoft“ beworben und dann auch relativ schnell meinen Mietvertrag für das zugesicherte Zimmer bekommen. Obwohl ich mich für ein Einzelzimmer in einer 8-Leute WG bewarb, wurde mir aufgrund des großen Andrangs an Austauschstudenten im Herbstsemester ein Doppelzimmer mit einem anderen Mädchen in einer 16-Leute WG zugewiesen. Da ich nur eine Woche Zeit hatte, um den mir zugesandten Mietvertrag zu unterschreiben und ich auch auf die Schnelle keine andere Unterkunft fand, die meinen preislichen Vorstellungen entsprach, habe ich mich letztendlich für die riesige WG mit Doppelzimmer entschieden. Im Nachhinein gesehen hätte mir nichts Besseres passieren können. Ich hatte Mitbewohner aus sieben verschiedenen Nationen, wir haben uns alle sehr gut verstanden und auch mit meiner Zimmerkollegin aus Deutschland bin ich sehr gut ausgekommen, sie ist eine gute Freundin von mir geworden. Der Vorteil an einer so großen WG ist, dass man sofort Anschluss findet und sich nie einsam fühlt. Ich wohnte in einem Wohnblock, der erst vor zwei Jahren gebaut wurde und dementsprechend war die gesamte Wohnung auch sehr modern und ansprechend eingerichtet. Unser Zimmer war mit 12 Quadratmetern zwar sehr klein, aber gut aufgeteilt. Wir hatten ein Stockbett, zwei Schreibtische und ein eigenes Badezimmer. Gut gefallen hat mir auch, dass das Zimmer sehr hell war. Zudem kann man sich sportlich im Fitnessstudio betätigen, das sich direkt in Fantoft befindet, wirklich gut ausgestattet ist und im Semester nur ca. 110 Euro kostet.

Sprachkurs:

Ich habe den begleitenden Norwegisch Sprachkurs NOR-INTRO belegt, den ich jedem nur wärmstens ans Herz legen kann. Er wird von der Universität Bergen gratis angeboten, allerdings muss man vorab jegliche Anmeldefristen beachten. Durch den Kurs bekommt man einen guten Einblick in die norwegische Sprache, lernt kurze Konversationen zu führen (durch ständige Gruppenarbeiten) und vor allem das Geschriebene besser zu verstehen.

Einführungswoche:

Mir hat die von der Universität Bergen organisierte Welcome-Week wirklich gut gefallen. Sie fand in der Woche vor Semesterbeginn statt und war auch der Grund dafür, dass ich eine Woche früher anreiste. Die Welcome-Week war zwar keine

verpflichtende Veranstaltung, aber im Nachhinein betrachtet hätte ich sie nicht missen wollen. Während vieler verschiedener Aktivitäten, die sich aber von Fakultät zu Fakultät unterscheiden, lernte man sehr schnell viele internationale StudentInnen aber auch Einheimische kennen - und das ist unter anderem ja das, was ein Auslandssemester so besonders macht.

Anmelde- und Einschreibeformalitäten:

Als EU-Bürger ist man verpflichtet, sich einmalig bei der Polizei zu melden. Alle relevanten Informationen diesbezüglich waren auf der Homepage der Universität Bergen nachzulesen.

Kursangebot

Auf der juristischen Fakultät wurde einem ein breites Kursangebot auf Englisch bereitgestellt. Ich habe die Kurse EU and EEA Commercial Law (10 ECTS), Competition Law (10 ECTS) und NOR-INTRO (7,5 ECTS) besucht, die ich alle weiterempfehlen kann. Die ausführlichen Beschreibungen zu den Kursen konnte man auf der übersichtlichen Universitätshomepage finden. Auf der Universität gilt ein Benotungssystem von A-F.

Hervorheben möchte ich, dass man von den ProfessorInnen an der Universität Bergen auf Augenhöhe und sehr freundlich behandelt wurde, was die StudentInnen zum Lernen motiviert und ihnen die Angst vor Prüfungen zum Großteil genommen hat.

Anerkennung

Ich konnte mir alle Kurse, die ich absolvierte, problemlos anrechnen lassen.

Lebensunterhaltskosten

Das Leben in Bergen ist teuer, aber mit ein paar Tipps leistbar. Monatlich muss man mit folgenden Ausgaben rechnen: Miete für Fantoft 315 Euro, das „Öffi-Ticket“ („Skyssticket“) ungefähr 40 Euro und die Lebensmittel ca. 150 - 200 Euro. Dazu muss gesagt werden, dass der erste Monat in Bergen natürlich deutlich teurer ausfiel, da ich mir zusätzlich einige Dinge für mein Zimmer im Studentenwohnheim (Bettzeug, Handtücher, Kleiderbügel...) und Lektüre für die Universität kaufen musste. Letzteres ist nicht unbedingt notwendig, da in der Bibliothek jeweils ein Exemplar der neuesten Auflage jedes Lehrbuchs aufliegt, welches man kopieren oder während seines Aufenthalts in der Bibliothek lesen kann. Es empfiehlt sich sein Essen selbst zu kochen und in den nahegelegenen Supermärkten einzukaufen. Der Erasmus+ Oead-Zuschuss ist eine ausgezeichnete und sehr hilfreiche finanzielle Unterstützung!

Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration

Die Universität Bergen war sehr bemüht allen Erasmus StudentInnen einen angenehmen und lehrreichen Aufenthalt zu gestalten. Es gab die Möglichkeit sich für das Buddy-Programm zu bewerben und einen Buddy zugeteilt zu bekommen, was viele StudentInnen genutzt haben. Aber auch ohne Buddy hatte man die Möglichkeit sich für viele verschiedene Aktivitäten, die von der Studentenorganisation BSI Bergen organisiert wurden, einzuschreiben. Ich beispielsweise habe einen Tanzkurs belegt, der mir viel Freude bereitet hat. Die Studentenvereinigung ESN organisierte diverse Veranstaltungen, an denen man teilnehmen konnte und bot überdies die Möglichkeit in ihrer Institution zu arbeiten. In Bergen standen einem alle Türen offen und es war dadurch sehr leicht, Kontakte zu knüpfen.

Resümee und Tipps

Handy-Apps, die ich empfehlen kann, sind neben den Universitäts-Apps (Student ID, MittUiB) und der App für die öffentlichen Verkehrsmittel (Skyss) die Lebensmittelapps Mattilbud, bei der man die wöchentlichen Angebote in den Supermärkten auf einen Blick sieht und die Wander-App Komoot, durch die man sehr gute Wanderrouten in und rund um Bergen planen kann.

Im Geschäft „Kid“ habe ich im Zuge einer Studentenaktion um 40 Euro Bettwäsche, Überzug, Leintuch sowie zwei große und kleine Handtücher bekommen.

Outdoor Ausrüstung kann man preisgünstig in Bergen erwerben, zum Beispiel in einem Outlet, das nur 10 Minuten von Fantoft entfernt ist oder in einem Secondhand-Laden namens „Fretex“.

Sollte man im Studentenwohnheim Fantoft wohnen, finden zu Beginn des Semesters einige „Garage-Sales“ statt, wo man nützliche Dinge für die Zimmereinrichtung erwerben kann.

Vor dem Aufenthalt sollte man sich auch unbedingt eine Kreditkarte zulegen, da man in Bergen alles bargeldlos bezahlen kann (teilweise auch muss).

Ich kann Bergen wirklich nur jeder Studentin/ jedem Studenten ans Herz legen. Die Stadt ist wunderschön, die Menschen unglaublich freundlich und die Landschaft einfach atemberaubend. Bergen wird umringt von sieben Bergen, die zum Wandern einladen und von oben eine wunderbare Aussicht bieten - deshalb ist eine gute Outdoor-Ausrüstung für Wanderbegeisterte auch unabdingbar. Außerdem kann man die Fähre günstig auf die umliegenden Inseln nehmen. Bis September werden zudem viele verschiedene Fjordtouren per Boot angeboten, die zwar teuer, aber sehr sehenswert sind. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich keine bessere Destination für mein Auslandssemester hätte wählen können!